

## FridA überzeugte mit Ideen und Initiative für die Zukunft

„Herzlichen Glückwunsch! FridA hat das Rennen gemacht!“, lautete die freudige Botschaft, die dm-Filialeleiterin Kristina Holz dem Projektteam Anfang Februar mitteilte. Das Rennen bestand in einer Kundenabstimmung des Drogeriemarktes auf der Hindenburgstraße 112, in dem sich FridA zwei Wochen lang gemeinsam mit einem weiteren sozialen Projekt aus Mönchengladbach im Rahmen der „Ideen Initiative Zukunft“ von dm und der Deutschen UNESCO-Kommission präsentierte. Im Projekt FridA - „Freiwillige in der Alltagsbegleitung“ werden von der Katholischen Pfarrei St. Vitus, der Evangelischen Friedenskirchengemeinde Mönchengladbach sowie dem Freiwilligen Zentrum älteren Menschen nachbarschaftliche Kontakte in der Mönchengladbacher Innenstadt vermittelt. Dafür gab es nun neben den 250 Euro für die Präsentation weitere 750 Euro Gewinnprämie.



An dieser Stelle geht im Namen des gesamten FridA-Teams an all diejenigen ein großes Dankeschön, die im Rahmen ihres Stadtbummels am dm-Stand die Postkarte für FridA ausgefüllt haben. Denn im Rahmen der Präsenzzeiten am Stand haben die FridA-Mitarbeiter erfahren müssen, dass viele Menschen entweder keine Zeit erübrigen wollen oder grundsätzlich nicht an Gesprächen über soziale Fragen und Projekte interessiert sind. Dies ist möglicherweise eine Folge der vielen unseriösen Unterschriftensammler in der heutigen Zeit. Doch nach wie vor gehen viele Menschen in die Öffentlichkeit, um Gehör für gute Anliegen zu finden.

Wer sich selber einmal in eine solche Situation begeben hat, weiß ihr Engagement umso mehr zu schätzen.

## Großes Interesse am Vortrag „Fit für die Bewerbung – auch online!“ im Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach

Sechs Monate nach Durchführung des Corporate-Volunteering-Projektes „Fit für die Bewerbung – auch online!“ für Freiwillige und Jugendliche beim Sozialdienst katholischer Frauen (SkF), kam es am 23. März 2011 im Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach zu einer Neuauflage mit geänderten Schwerpunkten.

Tanja Kulig vom Freiwilligen Zentrum und Jürgen Jakobowski – freiwilliger Referent vom Medien- und IT-Netzwerk MITMG e. V. – hatten sich vorab bei Karl Sasserath, Leiter des Arbeitslosenzentrums, und seinem Team über besondere Erfahrungen und Problemstellungen von Menschen informiert, die bereits länger auf der Suche nach einem Arbeitsplatz sind. So gingen die Referenten im zweigeteilten Vortrag mit praktikablen Tipps zu allgemeinen und technischen Fragen der (Online-)Bewerbung auch auf den Umgang mit Zeiten der Arbeitslosigkeit ein.

„Ehrlich sein und zeigen, dass man in Zeiten der Arbeitslosigkeit aktiv war“, lautet ihre Empfehlung. Aktivitäten der Arbeitssuche bzw. „beruflichen Neuorientierung“ sollten durchaus im Lebenslauf aufgeführt werden. Aktiv zu sein kann darüber hinaus auch bedeuten, sich freiwillig zu engagieren. „Freiwilliges Engagement kommt bei Arbeitgebern gut an“, wissen die Referenten, „und nicht selten eröffnet ein Engagement neue Kontakte und damit auch Türen in die Arbeitswelt“.

Knapp dreißig Besucher waren der Einladung zur Veranstaltung gefolgt und ihr großes Interesse spiegelte sich auch in vielen Fragen und einem regen Austausch über die eigenen Erfahrungen mit der Bewerbung wieder. Das Resümee der Veranstalter lautet daher: unbedingt wiederholenswert.

Engagierte Unternehmer aus dem Medien- und IT-Netzwerk MITMG engagieren sich bereits seit einem Jahr ehrenamtlich unter Federführung des Freiwilligen Zentrums in unterschiedlichen sozialen Projekten in Mönchengladbach.

### **Internet als „Brücke in die Heimat“**

Ein weiteres Projekt im Rahmen der Partnerschaft mit dem Medien- und IT-Netzwerk MITMG e. V. startete im März 2010 unter dem Titel „Internet als Tor zur Welt“ und wird seitdem monatlich im Pflegewohnhaus des Caritaszentrums Holt durchgeführt. Zwischenzeitlich wurde es umbenannt und heißt nun „Unterwegs im Internet“. Die Idee dabei ist, gemeinsam mit Bewohnern über das Internet Orte zu besuchen oder Themen aufzugreifen, die interessant bzw. biographisch von Bedeutung sind. Das Angebot wird von Sozialdienstleiterin Sigrid Cloerkes fachlich begleitet. Sie sammelt im Vorfeld der Gruppentreffen Themen und unterstützt Dr. Jörg von Wienskowski, dem ehrenamtlichen Referenten aus dem Medien- und IT-Netzwerk MITMG e. V., bei der Kommunikation über die Inhalte, die via Beamer für alle gut sichtbar an die Wand projiziert werden.

Neben einer Gruppe Interessierter, die seit der Auftaktveranstaltung am Ball – oder besser: im Netz – geblieben sind, und sich regelmäßig treffen, kommt das Angebot seit November 2010 auch einem Bewohner türkischer Herkunft zugute. Sigrid Cloerkes hatte nach Möglichkeiten gesucht, diesem Herrn die Beschäftigung mit seinem Heimatland Türkei zu ermöglichen – bestenfalls sogar in seiner Muttersprache. Da Referent Dr. Jörg von Wienskowski von Beginn an eine große Offenheit gegenüber neuen Ideen signalisiert hatte, schlug sie ihm vor, diesem Bewohner über das Internet eine Brücke in seine Heimat Türkei zu eröffnen. Gleichzeitig konnte sie eine Freiwillige als Übersetzerin gewinnen, so dass sich der Bewohner in seiner Muttersprache über seine Eindrücke und Empfindungen austauschen konnte. Aufgrund der positiven Erfahrung findet dieses besondere Angebot nun ebenfalls regelmäßig statt.

Die Erfahrungen in diesem Projekt sind ein gutes Beispiel dafür, wie sich interkulturelle Begegnung im Rahmen von freiwilligen Angeboten gestalten lässt. Sie ist hier entstanden aufgrund eines konkreten Bedarfs vor Ort. Gleichzeitig gehen viele Einrichtungen der Sozialen Arbeit das Thema „Interkulturelle Öffnung“ auch strategisch an. Vor dem Hintergrund, dass in Deutschland knapp 20 Prozent der Bevölkerung über einen Migrationshintergrund verfügt, ist dies Notwendigkeit und Chance zugleich. Auch das Freiwilligen Zentrum beschäftigt sich derzeit mit den Chancen und Möglichkeiten der „Interkulturellen Öffnung“ im Bereich der Freiwilligenarbeit.

Wir bereiten derzeit eine Umfrage nach weitergehendem Unterstützungsbedarf im Bereich „Bürgerschaftliches Engagement“ bei unseren Kooperationspartnern vor und werden das Thema hier mit einbeziehen.

## **Unersetzliche Freiwillige: Was taugen die neue Möglichkeiten „Freiwilligendienste aller Generationen“ und „Bundesfreiwilligendienst“**

Ab dem 1.7.2011 wird der Zivildienst eingestellt. Im Zuge der Umstrukturierung der Bundeswehr und dem Wegfall der allgemeinen Wehrpflicht folgt daraus unmittelbar das Ende des Wehersatzdienstes. Zur Schließung der daraus entstehenden Lücke, die vor allem die vielen Einsatzstellen in den sozialen und pflegerischen Bereichen bei Wohlfahrtsverbänden treffen, setzt die Bundesregierung auf zwei Programme: den „Bundesfreiwilligendienst“ und den „Freiwilligendienst aller Generationen“.



Diese Dienste ergänzen das langjährig existierende „Freiwillige soziale Jahr“ und das „Freiwillige ökologische Jahr“, welche auch Einsätze im Ausland ermöglichen. Allein für den Bundesfreiwilligendienst werden schlagartig 108.812 Einsatzstellen zusätzlich durch den Wegfall der ehemaligen Zivildienststellen frei. Von diesen konnten zuletzt schon nur 62.560 Stellen besetzt werden. Der Bundesfreiwilligendienst öffnet sich zwar nun für Menschen aller Altersklassen, jedoch rechnet man in der Bundesregierung mit einer Besetzung von rund 35.000 Stellen. Experten halten diese Zahlen aber für utopisch, da die Anreize, sich für durchschnittlich 12 Monate ganztägig zu einer freiwilligen Tätigkeit zu verpflichten eher gering sind – und es möglicherweise unter den verschiedenen Programmen zu Abwerbungen und Konkurrenz kommen wird.

Die Idee, den Verlust des Zivildienstes also zukünftig durch zahlreiche engagierte Freiwillige zu kompensieren ist nach Einschätzung von Vertretern der Wohlfahrtsverbände wahrscheinlich unrealistisch und wird spürbare Folgen in der sozialen Landschaft hinterlassen. Bereits jetzt waren von 69.000 Zivildienststellen in der Pflege nur rund 38.400 besetzt. Es herrschte bereits Unterversorgung, die nun voraussichtlich steigen wird und nicht durch zusätzliches hauptamtliches Personal oder engagierte Freiwillige ausgeglichen werden kann. Die Einsatzstellen sind auf motivierte Freiwillige angewiesen, die zum richtigen Zeitpunkt mit der passenden Eignung anfragen – eine Illusion!

Bereits in den vergangenen Jahren war neben den klassischen Einsatzgebieten für Ehrenamtliche zunehmend Engagement in Vereinen und Initiativen beobachtet worden, die bisher von öffentlichen Stellen geleistet wurde. Mit dem Rückzug des Staates wurde das bürgerschaftliche Engagement aufgewertet und immer bedeutsamer. Nun folgt als nächster Schritt der Ersatz der Zivildienstleistenden.

Für die Verbände und Initiativen stellt der Wegfall eine neue und besondere Herausforderung dar, weil schlagartig ein wichtiger Baustein wegfällt. Die Bewältigung der neuen Aufgaben wird nur gelingen, wenn die Einsatzstellen aktiv potentielle Engagierte einwerben. Dazu gehört auch ein neues Bild von der Zusammenarbeit von hauptamtlicher und ehrenamtlichen Tätigkeit. In Mönchengladbach haben viele Einrichtungen bereits KoordinatorInnen ernannt oder Stellenkapazitäten ausschließlich zur Betreuung und Gewinnung von freiwilligen MitarbeiterInnen geschaffen. Auch nimmt der Trend zu, dass sich Menschen für ein Projekt begeistern und temporär ihre Zeit und ihre Arbeitskraft investieren möchten.

Die neuen Dienste werden die strukturellen Schwächen nicht ausgleichen, aber sie können ein Umdenken schaffen und das Profil des Ehrenamtes weiter entwickeln.

Wohin die Reise gehen wird muss abgewartet – aber auch gestaltet werden.

Mehr Informationen unter [www.bundes-freiwilligendienst.de](http://www.bundes-freiwilligendienst.de) und [www.freiwilligendienste-aller-generationen.de](http://www.freiwilligendienste-aller-generationen.de)

Freiwilligen Zentrum in Trägerschaft des Caritasverbandes Mönchengladbach-Rheydt e.V.  
[www.caritas-mg.net/Freiwilligen-Zentrum.htm](http://www.caritas-mg.net/Freiwilligen-Zentrum.htm)

Gemeindesozialarbeit im Caritasverband Mönchengladbach-Rheydt e.V.  
[www.caritas-mg.net/Gemeindesozialarbeit.htm](http://www.caritas-mg.net/Gemeindesozialarbeit.htm)

Ehrenamt im Bistum Aachen  
[www.ehrenamt-caritas-aachen.de](http://www.ehrenamt-caritas-aachen.de)

Portal Engagiert in NRW:  
[www.engagiert-in-nrw.de](http://www.engagiert-in-nrw.de)

Verbund der Freiwilligen-Zentren im  
Deutschen Caritasverband:  
[www.freiwilligenzentren.de](http://www.freiwilligenzentren.de)

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (BAGFA):  
[www.bagfa.de](http://www.bagfa.de)

